

DataCubis
Analysen, Planungsrechnungen, Checklisten
Managementwerkzeuge für Ihren Unternehmenserfolg

Unternehmen: Munsterbetrieb
 Ort: 48167 Musterstadt

Branche: Metall
 Rechtsform: Einzelunternehmen

Mindestumsatz

Planungsjahr: 2009

erforderliche Zielumsätze

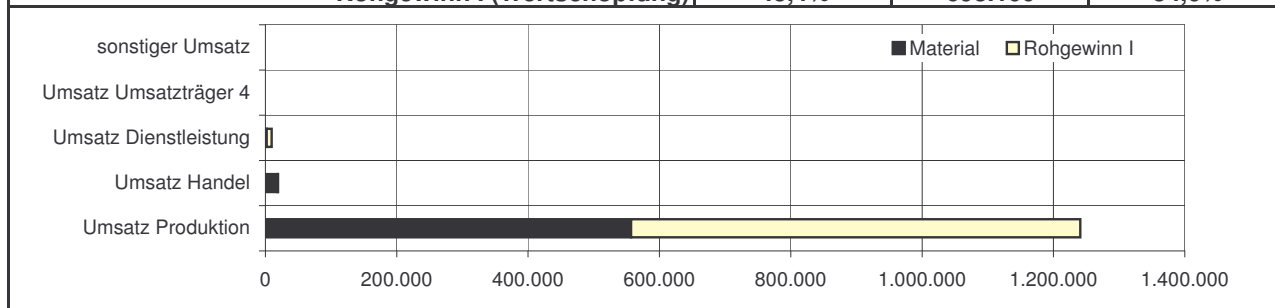
Umsatzträger	Anteil	€	%
Produktion	97,7%	1.241.200	97,7%
Handel	1,5%	19.500	1,5%
Dienstleistung	0,8%	9.800	0,8%
erforderlicher Gesamtumsatz	100,0%	1.270.500	100,0%

Material- und Wareneinsatz (variable Kosten)

	% U.träger	€	% Umsatz
Material Produktion	44,9%	556.900	43,8%
Material Handel	95,0%	18.500	1,5%
Material Dienstleistung	20,0%	2.000	0,2%
Material- und Wareneinsatz		577.400	45,4%

Rohgewinn I, Wertschöpfung

	% U.träger	€	% Umsatz
Rohgewinn Produktion	55,1%	684.300	53,9%
Rohgewinn Handel	5,1%	1.000	0,1%
Rohgewinn Dienstleistung	79,6%	7.800	0,6%
Rohgewinn I (Wertschöpfung)	45,4%	693.100	54,6%



Der errechnete **Mindestumsatz** zeigt den erforderlichen Umsatzes, der zur Deckung der Kosten und eines vorgegebenen Gewinns notwendig ist.

Material- und Wareneinsätze gehen als variable Kosten in die Berechnung ein (Formel Mindestumsatz = Fixkosten / (1 - variable Kosten in %)). Die Festlegung der Höhe des Materialeinsatzes erfolgte auf Basis von Erfahrungswerten und Durchschnittswerten der Branche.

Der **Rohgewinn I** zeigt die Wertschöpfung des Unternehmens und setzt sich aus Arbeitsleistungen und Aufschlägen auf Material und Waren zusammen.

Prüfungen: Mit der Berechnung der Mitarbeiterproduktivität erfolgt die Prüfung, ob mit den vorhandenen Ressourcen die Arbeitsleistung erbracht werden kann.

Mit einer Markt- und Wettbewerbsanalyse erfolgt die Prüfung, ob der Mindestumsatz am Markt unter den bestehenden Marktbedingungen absetzbar ist.

Personalaufwand

Mitarbeiter (gruppen)	Zahl Mitarbeiter	Std.lohn mtl. Gehalt	jährl. Pk je Mitarb.	jährliche Personalkosten	
Verwaltung	0,80	2.000,00	30.400	24.300	1,9%
Fachkräfte	6,00	16,00	42.300	253.800	20,0%
Service	3,00	15,00	40.800	122.400	9,6%
Helfer	2,00	12,00	31.700	63.400	5,0%
Verkauf	0,50	2.400,00	36.500	18.300	1,4%
	0,00	0,00	0	0	0,0%
12,30		Personalaufwand ohne Zuschüsse		482.200	38,0%
		Zuschüsse zum Personalaufwand		0	0,0%
Personalaufwand				482.200	38,0%

Personalzusatzkosten: AG-Anteile Sozialvers.: 24,6 %; Weihnachts- + Urlaubsgeld: 0,5 Monatsgehälter
 Die Personalkosten umfassen das Bruttogehalt, den Arbeitgeberanteil zu Sozialversicherungen (KV, RV, AV, PV, BG) sowie gesetzliche und tarifliche Zusatzzahlungen wie Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld.

Rohgewinn II

Rohgewinn II	210.900	16,6%
Der Rohgewinn II berechnet sich aus Umsatz - Materialeinsatz - Personalaufwand und zeigt den Wert, der zur Deckung der übrigen Aufwendungen und zur Gewinnerzielung verbleibt.		

übriger Aufwand und Ergebnis

Raumkosten (Miete)	22.000	1,7%	
Energiekosten	7.000	0,6%	
Fahrzeuge (ohne AfA)	28.000	2,2%	
Reparatur, Wartung	7.000	0,6%	
Kleingeräte, GWG	3.000	0,2%	
Leasing, Pacht	18.000	1,4%	
Büro, Verwaltung (Telefon, Büromaterial, Porto)	10.600	0,8%	
Werbung, Vertrieb	10.000	0,8%	
Entsorgung	1.000	0,1%	
Versicherung, Beiträge	9.000	0,7%	
Rechts- / Betriebsberatung	1.000	0,1%	
Steuerberater	7.000	0,6%	
langfristige Zinsen	4.300	0,3%	
kurzfristige Zinsen	1.500	0,1%	
Abschreibung	10.000	0,8%	
Kosten der Warenabgabe	7.000	0,6%	
	0	0,0%	
	0	0,0%	
Sonstiges	10.000	0,8%	
Summe übriger Aufwand	156.400	12,3%	
neutrales Ergebnis (Gewinn)	-5.500	-0,4%	
(vorgegebener) Gewinn vor Steuern	60.000	4,7%	
Gewerbesteuer Personengesellschaft, Hebesatz	400%	5.000	0,4%
keine KSt für Personengesellschaften	0,00%	0	0,0%
(vorgegebener) Gewinn nach Steuern	55.000	4,3%	

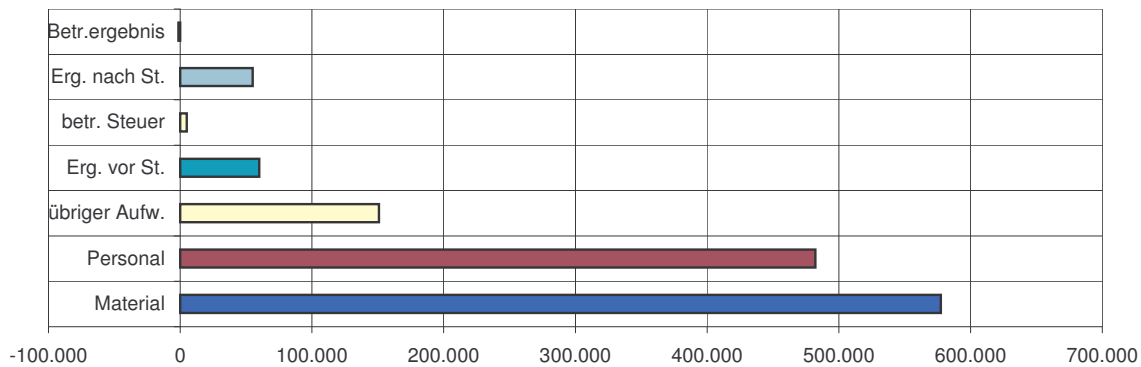
Anmerkungen zum (vorgegebenen) Gewinn Die Vorgabe eines Gewinns ist zur Abdeckung kalkulatorischer Kosten sinnvoll. Das gilt insbesondere für den kalkulatorischen Unternehmerlohn, wenn aus dem Unternehmensgewinn der private Lebensunterhalt bestritten werden muss.

neutrales Ergebnis

außerordentlicher Ertrag	7.500	0,6%
betriebsfremder Ertrag	0	0,0%
neutraler Ertrag	7.500	0,6%
außerordentlicher Aufwand	2.000	0,2%
betriebsfremder Aufwand	0	0,0%
neutraler Aufwand	2.000	0,2%
neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%

Betriebsergebnis

Umsatz, Betriebsleistung	1.270.500	100,0%
- Material, Waren	577.400	45,4%
Rohgewinn I	693.100	54,6%
- Personal	482.200	38,0%
Rohgewinn II	210.900	16,6%
- Aufwand (ohne Material, Personal, AfA, Zins, Steuer)	140.600	11,1%
Ergebnis vor AfA, Zins, Steuer (EBITDA)	70.300	5,5%
- Abschreibung	10.000	0,8%
Ergebnis vor Zins und Steuer (EBIT)	60.300	4,7%
- Zinsaufwand	5.800	0,5%
Ergebnis vor Steuer ohne neutralem Ergebnis	54.500	4,3%
neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%
Ergebnis vor Steuer mit neutralem Ergebnis	60.000	4,7%
- betriebliche Steuer (GewSt)	5.000	0,4%
Ergebnis nach betriebl. Steuer (GewSt)	55.000	4,3%
- neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%
- kalkulatorischer Unternehmerlohn	50.000	3,9%
- kalkulatorische Miete	0	0,0%
5,00% - kalkulatorische Zinsen	800	0,1%
- kalkulatorische Abschreibung	0	0,0%
- sonstige kalkulatorische Kosten	0	0,0%
Bilanzerg. - neutr. Erg. - kalk. Kosten = Betriebsergebnis	-1.300	-0,1%



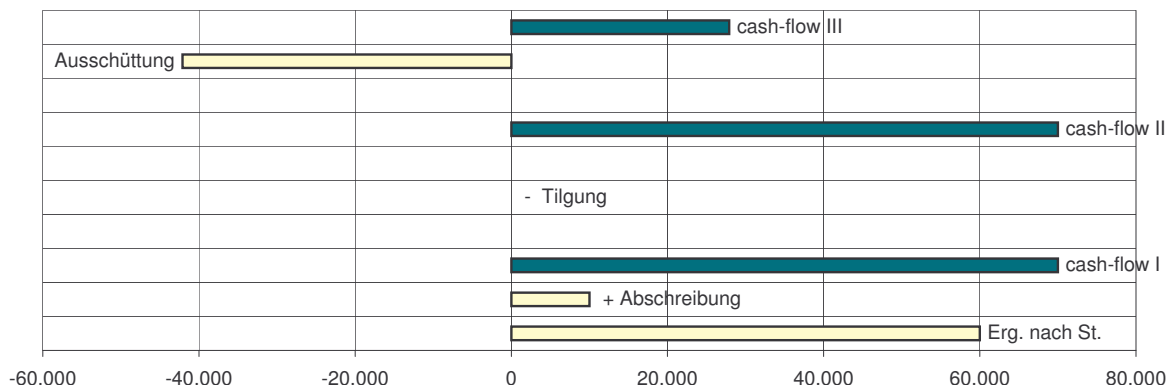
Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis zeigt den aus dem betrieblichen Zweck erwirtschafteten betrieblichen Erfolg. Deshalb wird das Bilanzergebnis um das neutrale Ergebnis und um kalkulatorische Kosten bereinigt. Der Ansatz kalkulatorischer Kosten erfolgt, da Ressourcen eingesetzt werden, deren Kosten im Aufwand noch nicht berücksichtigt werden. Dazu gehören der kalkulatorische Unternehmerlohn (Arbeitseinsatz des Inhabers ohne Ansatz Personalaufwand), kalkulatorische Zinsen (Eigenkapitaleinsatz ohne Ansatz Zinsaufwand), kalkulatorische Miete (Immobilieinsatz ohne Ansatz Mietaufwand), kalkulatorische Abschreibung (Werteverzehr vom Wiederbeschaffungswert). Den kalkulatorischen Kosten liegt das Prinzip der Opportunitätskosten zugrunde, d.h. der tätige Inhaber einer Personengesellschaft könnte seine Arbeitskraft anderweitig einsetzen und Einkommen erwirtschaften oder der Inhaber als Investor könnte sein Kapital anderweitig anlegen und Kapitaleinkünfte erzielen.

Liquidität; cash-flow

Ergebnis vor Steuer	60.000	100%
+ Abschreibung	10.000	17%
cash-flow I	70.000	117%
- betriebliche Steuer (GewSt)	-5.000	-8%
- Tilgung	0	0%
sonstige nicht im Bilanzergebnis enthalten Zahlungen	0	0%
betriebliche Liquidität; cash-flow II	65.000	108%
- Entnahme, Ausschüttung (ohne Steuer)	-35.000	-58%
- Einkommensteuer	-7.100	-12%
betriebl. + private Liquidität; cash-flow III	22.900	175%

Hinweis: ÖMi sind in der ersten Jahren tilgungsfrei. Die Tilgung beträgt im 4. Jahr 13500 €.



Liquidität

Ein Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Liquidität stellt auf Geldflüsse in Form von Einzahlungen und Auszahlungen ab. Abschreibungen, Tilgungen und andere nicht im Bilanzergebnis enthaltene zahlungswirksame Vorgänge (Investitionen, Darlehnsaufnahmen, Rückstellungen usw.) beeinflussen die Liquidität. Eine unterjährige Planung der mtl. Einzahlungen und Auszahlungen erfolgt im Liquiditätsplan.

Liquidität, erweitert um den Privatbereich

Wenn der Betrieb die wesentliche Einkommensquelle des Inhabers ist, müssen die betrieblichen Einkünfte zusätzlich zur Deckung der Privatentnahmen ausreichen. In diesen Fällen ist die Liquiditätsanalyse um den privaten Bereich zu erweitern.

Beurteilung der Liquidität

Bei Finanzierung über öffentliche Darlehn mit tilgungsfreien Jahren ist zu berücksichtigen, dass in späteren Jahren mit einsetzender Tilgung die Liquidität zusätzlich belastet wird.

Mitarbeiterproduktivität

	Beschäftigte Personenzahl	Beschäftigte als Vollzeit	Einsatz in Produktion	produktiv Beschäftigte
Betriebsinhaber	1,00	1,00	0%	0,00
Verwaltung	0,80	0,80	0%	0,00
Fachkräfte	6,00	6,00	100%	6,00
Service	3,00	3,00	0%	0,00
Helfer	2,00	2,00	100%	2,00
Verkauf	0,50	0,50	50%	0,25
	0,00	0,00	0%	0,00
Summe	13,30	13,30	62%	8,25

Produktivität / Wertschöpfung je Beschäftigten

	Umsatz	Rohgewinn I	Rohgewinn II	Betr.ergeb.
Unternehmenswerte	1.270.500	693.100	210.900	-1.300
je Beschäftigten	95.500	52.100	15.900	-100
je produktiven Beschäftigten	154.000	84.000	25.600	-200

Produktionstage und Arbeitstage

	Arbeitstage Mitarbeiter		Produktionstage Betrieb	
Jahrestage	365	100,0%	365	100,0%
Wochenendtage (ohne Vergütung)	104	28,5%	104	28,5%
bezahlte Arbeitstage	261	71,5%	261	71,5%
Feiertage (ohne Produktion)	10	2,7%	10	2,7%
Betriebsferien / Urlaub	30	8,2%	0	0,0%
bezahlte Krankheitstage	8	2,2%	0	0,0%
Weiterbildung (ohne Produktion)	2	0,5%	0	0,0%
sonstige Tage (ohne Produktion)	0	0,0%	0	0,0%
Produktionstage / Arbeitstage	211	57,8%	251	68,8%
tägliche Produktionszeit / Arbeitszeit	8,00		8,00	
jährliche Produktionszeit / Arbeitszeit	1.688	100,0%	2.008	100,0%
davon produktive, verkaufbare Zeiten	83%	82,9%	83%	82,9%
jährliche produktive verkaufte Std.	1.399	82,9%	343	17,1%

Stundenerlöse je Anwesenheitsstunde

jährl. Anwesenheitsstd.	1.688	Umsatz	Rohgewinn I	Rohgewinn II	Betr.ergeb.
Erlös je Stunde je Beschäftigten		56,58	30,86	9,42	-0,06
Erlös je Stunde je produktiv Beschäftigten		91,23	49,76	15,17	-0,12

Stundenerlöse je produktiver, verrechenbarer, verkaufter Stunde

jährl. verrechenbare Std.	1.399	Umsatz	Rohgewinn I	Rohgewinn II	Betr.ergeb.
Erlös je Stunde je Beschäftigten		68,26	37,24	11,37	-0,07
Erlös je Stunde je produktiv Beschäftigten		110,08	60,04	18,30	-0,14
Erlös je € Personalk. incl. Untern.lohn		2,39	1,30	0,40	0,00

Mitarbeiterproduktivität

In der Mindestumsatzberechnung ist zu prüfen, ob mit den geplanten Mitarbeitern der Zielumsatz erwirtschaftet werden kann. Als Beurteilungskennzahl eignet sich insbesondere der Wert "Rohgewinn I je Beschäftigten". Aus dem Rohgewinn I kann die Wertschöpfung ersehen und beurteilt werden.

Die Kennzahl Mitarbeiterproduktivität ist äußerst aussagefähig

- zur Beurteilung der betrieblichen Leistung / Mitarbeiterleistung
- als innerbetrieblicher Vergleich zwischen Abteilungen oder anderen Organisationseinheiten
- als Vergleich zu Branchenwerten
- als Vergleich mit Kalkulationswerten.

